

Erinnerung von Schwester Edith Haufe im Oktober 2012

Die **Partnerschaft Dresden-Coventry** gibt es auf kirchlicher Ebene seit 1956, als Aldermann George Hodgkinson zur 750 Jahrfeier in Dresden war (1). Auf städtischer Ebene ist sie später zustande gekommen.

In Dresden hat das Diakonissenhaus das erste Nagelkreuz erhalten. Junge freiwillige Helfer, gesandt von der Kathedrale Coventry, haben geholfen - zusammen mit jungen Menschen von der Aktion Sühnezeichen - einen Abschnitt des 1945 zerstörten Krankenhauses wieder aufzubauen. Es war ein Projekt der Versöhnung. So hatte es Probst Williams mit dem damaligen sächsischen Landesbischof Dr. Noth beschlossen. Es sollte kein Sakralbau sein, sondern ein Projekt, das *allen* Dresdner Bürgern zugutekommt. Es sollte jedoch ein *Haus der Kirche* sein. Da war das Diakonissenhaus das geeignete Projekt.

Dieses Aufbaulager begann am 16. März 1965 und dauerte bis 30. September 1965.

Aus diesem Anlass erhielt das Diakonissenhaus am 09. September 1965 das Nagelkreuz von Coventry, das Probst Williams unserem damaligen Rektor Kircheis in einem Abendgottesdienst überreichte.

1966 wurde ein 2. Aufbaulager organisiert und am 03. September 1967 konnte dieser Abschnitt unseres Krankenhauses wieder eingeweiht werden.

Dieser Einsatz sollt aus dem Motiv der Versöhnung für ganz Deutschland geschehen. Das war ein Wagnis des Glaubens, denn Dresden gehörte damals zum Gebiet der DDR. Die jungen Leute räumten Schutt, Deutsche und Engländer lernten sich kennen, schlossen Freundschaften, feierten Gottesdienste und beteten miteinander und mit der Hausgemeinde, die vorwiegend aus Schwestern bestand. Sie lebten zusammen und gestalteten miteinander die Freizeit. Leiter des Aufbaulagers war der britische Pfarrer Martin Turner und der deutsche Diakon Heinrich Kröhnert.

Im Februar 1991 war es erstmals möglich, dass sich Vertreter *aller* deutschen Nagelkreuz-Zentren in Dresden begegnen konnten. Dieses Treffen, das im Diakonissenhaus stattfand, stand unter dem Thema „Versöhnung zwischen Ost und West“ und wurde zur Gründungsveranstaltung der „ Deutschen Nagelkreuzgemeinschaft“.

In Dresden fanden jedoch schon vor der politischen Wende am 13. Februar Friedensgottesdienste in der Kreuzkirche statt, bei denen oft Vertreter von Coventry mit anwesend waren, z. Bsp.: Bischof Gibbs, Canon Kenyon Wright, Canon Peter Berry, Probst Colin Semper und oft Canon Dr. Paul Oestreicher.

Am 09. November 1986 übertrug BBC einen Ende Oktober gleichzeitig in der Dresdner Kreuzkirche und in der Ruine der alten Kathedrale von Coventry aufgenommenen Gottesdienst. Etwa 650 Sänger aus vielen Kirchenchören des Dresdner Raumes waren daran beteiligt. Es wurden englische und deutsche Lieder gesungen, die dank der Technik in Dresden und in Coventry synchron aufgezeichnet werden konnten. (2)

In diesem Zusammenhang erhielt die Kreuzkirche ein Nagelkreuz, das seitdem in der Heinrich-Schütz-Kapelle zu sehen ist.

Erinnerung von Schwester Edith Haufe im Oktober 2012

Am 03. September 1989 fand wiederum in der Kreuzkirche Dresden und in der Kathedrale in Coventry ein gemeinsamer Gottesdienst statt. In Coventry predigte Pastorin Ulrike Birkner-Kettenacker und in Dresden Canon Rev. Dr. Paul Oestreicher. Mitgestaltet wurde dieser Gottesdienst vom Kreuzchor und dem Coventry-Kathedrale Chor.

Im Sommer 2001 kamen 8 Schüler von der „Blauen Schule“ Coventry in das Diakonissenhaus, um bei der Sanierung des Kindergartens mitzuhelfen. Auch in diesen 2 Wochen wurde nicht nur mit den Mitarbeitern zusammen gearbeitet, sondern es fanden auch gemeinsame Andachten statt und gemeinsame Freizeitgestaltung, wenn auch kürzer und nicht so intensiv wie 1965.

2005 erhielt die Frauenkirche ein Nagelkreuz und 2006 die kleine Kirche Maria am Wasser.

So gibt es gegenwärtig 4 Nagelkreuze in Dresden. Die einzelnen Zentren treffen sich in regelmäßigen Abständen und gestalten gemeinsame Projekte...

(1) „Sent from Coventry“ von W. E. Rose ,S.60

(2) „Die Engel hielten den Atem an“ von Helmut Gröpler, S.101

Quellenempfehlung: außer (1) und (2)

„Vergebt einander, wie Gott euch vergeben hat“ von Oliver Schuegraf,
S. 45 ff., S 78 ff.